

Alter Feind, neuer Freund?

eine SessXKago Story

Von babs

Kapitel 29: Wo sind Ryuya und Kagome verdammt!

Hi Leute!

Da die Mehrheit für eine Fortsetzung war, gibt es eine Fortsetzung zu dieser Geschichte! Bei mir schwirren im Kopf schon tausend Ideen rum und ich komm beim letzten Kapitel nicht voran! Wo Kagome und Ryuya sein könnten gibt es einen kleinen Wink mit dem Zaunpfahl von jemanden altbekannten! So jetzt aber viel Spaß mit dem neuen Kapitel!

Kapitel 29: Wo sind Ryuya und Kagome verdammt!

Bei Sesshoumaru&Co:

„Wo kommt die Stimme her?“, fragte Shippo. „Mein Onkel hat uns eine Nachricht hinter lassen um uns in eine Falle zu locken! Das war die Stimme, Shippo.“, meinte Ren ruhig, aber innerlich überlegte, wo Ryukossei seinen Bruder und Kagome verstecken könnte. „Ich denke wir sollten uns aufteilen und nach den Beiden suchen, aber nur spionieren nicht an greifen, das machen wir dann zusammen. Wir treffen uns in drei Stunden wieder!“, meinte Sesshoumaru und wollte keine Kompromisse machen, aber da machte ihm schon jemand einen dicken fetten Strich durch seine sorgfältig gemachte Rechnung. „Ich wäre dafür, dass wir Zweiergruppen machen, zur Sicherheit!“, meinte Alex. „Ok, dann bilden wir eben Gruppen!“, kam es geknirscht von Sesshoumaru, „Aber die Einteilung übernimmst du!“ „Ja, schon gut!“, sagte Alex und fuhr fort, „Wer will auf jeden Fall in eine Gruppe?“ „Ich geh mit Miroku und Kiara in eine Gruppe!“, meinte Sango. „Ich will nicht mit Inu Yasha!“, kam es sogleich von Shippo. „Und ich nicht mit Sesshoumaru!“, warf Inu Yasha seine Meinung ein. „Müssen wir auch mit?“, riefen Totosai und Myoga. Sesshoumaru entschied sich nun seinem Bruder zu

seiner aussage die passende Antwort zugeben: „Meinst ich will mit dir in eine Gruppe? Da geh ich lieber allein!“ Alex stöhnte, das würde schwierig werden. *(Alex) Das wird wahrscheinlich nichts mit Zweiergruppen! Schon allein, weil Sesshoumaru und Inu Yasha nicht zusammen in eine Gruppe wollen müsste man sie in eine stecken!* „So jetzt Schluss! Ich teile jetzt die Gruppen ein! Sango, Miroku, Shippo und Kiara sind die

erste Gruppe. Totosai, Ren und ich bilden Gruppe zwei. Und die Dritte Gruppe bilden Inu Yasha und Sesshoumaru! Die Flohgeister bleiben bei ihren Herren! So und jetzt los!“ „Spinnst du, mit dem arbeite ich nicht zusammen!“, schrie Inu Yasha Alex an. „Bist du aber kleinlich!“, meinte Alex grinsend. Die ganze Gruppe grinste ebenfalls, da sie dieselben Gedanken gehabt hatten, wie er. Sesshoumaru und Inu Yasha stritten sich und bemerkten so nicht dass alle außer ihnen um sie herum grinsen. Ren trat zu seinem Bruder und wollte ihm was ins Ohr flüstern, als Alex flüsternd meinte: „Lustig, wie die Beiden sich aufregen nicht?“ Jetzt stutzte Ren und flüsterte seinem Bruder was ins Ohr...

Bei Kagome&Ryuya:

Kagome versuchte ihre Fesseln zu lösen, aber schaffte es nicht. „Ryuya, kannst du mir die Fesseln durch trennen mit deinen Klauen?“, fragte sie den Drachen. „Weiß ich nicht! Was hast du vor?“, stellte der Angesprochene die Gegenfrage. „Ich will versuchen hier weg zu kommen!“, erklärte sie. „Ok, ich versuch es!“, meinte der Prinz und versuchte sein Vorhaben in die Tat um zu setzten. Es dauerte einige Minuten bis Ryuya Kagome's Fesseln durch geschnitten hatte. Als Kagome dies bemerkte, wollte sie aufstehen, als Ryuya ihre Fesseln wieder fest hielt. „Hey, was machst du da?“, maulte sie ihn leise an. „Wächter kommen um zu schauen, ob alles in Ordnung ist, stell dich schlafend!“, gab Ryuya die Anweisung an Kagome weiter. Diese antwortete nicht, da sie nicht wusste, wie nah der Wärter war und schloss die Augen und legte ihren Kopf gegen Ryuya's Rücken. Er schloss ebenfalls seine Augen und ließ seinen Kopf nach vorn fallen. Der Wärter kam einige Momente später um nach ihnen zuschauen, als nichts Auffälliges erkennen konnte, ging der ahnungslose Mann wieder. Kaum war er weg und die Beiden setzten ihren Fluchtversuch fort. Ryuya ließ die zusammen gehalten Fesseln los und Kagome löste ihre Fußfesseln und drehte danach er um Ryuya, dem löste sie die Fesseln an der Hand. Seine Füße befreite er selbst. „Wo sind wir?“, fragte der Drachenprinz. „Im Jenseits, genauer gesagt in Inu Taishou's Skelett!“, meinte Kagome locker. „Oh, schon klar, warum mein absolut liebenswürdiger Onkel so sicher ist, dass wir nicht gefunden werden! Ich würde vorschlagen, dass wir von hier ab hauen!“, meinte Ryuya sarkastisch. „Los, dann los!“, meinte das Mädchen. Ryuya packte sie und sprang hoch, da sie im Bauch des ehemaligen Daiyoukai des Westens befanden. Oben angekommen, hielt der Dämon an und schaute sich um. „Entweder ist mein Onkel ist so dämlich, dass er uns nicht richtig bewachen lässt!“ „Oder er ist sich so sicher, dass wir nicht fliehen können und nur ab und zu ne Wache schickt um nach uns zu schauen.“ „Das ist glaub ich gern, so selbst sicher wie er ist, da sind Alex und Sesshoumaru nichts gegen. Los komm, wir sollten verschwinden!“ Damit sprang Ryuya aus dem Maul des ehemaligen Herrschers und sprang weiter hinab. „Wo willst du hin?“, fragte Kagome. „Das wirst du gleich sehen!“, meinte Ryuya grinsend und sprang weiter durch die Landschaft des Jenseits.

Wieder bei der anderen Gruppe:

... „Du hast doch nicht vor die beiden wirklich in eine Gruppe zustecken, oder?“ „Nein, natürlich nicht! Das würde Mord und Todschatz geben, wenn ich das wirklich tun würde.“, gab Alex flüsternd und grinsend seinem Bruder zurück. „Was gibt es dahinten

zu grinsen und zu flüstern auf den billigen Plätzen, ihr verdammten Drachen!“, knurrte Sesshoumaru die Drachen an. „Du solltest deinen Spaß etwas verkürzen, sonst macht er kurzen Prozess mit dir! Du bist nicht in alter Verfassung und deswegen nicht in der Lage bist Sesshoumaru zu besiegen!“ „Ja, schon gut! Willst du lieber mit Inu Yasha und Totosai oder Sesshoumaru in eine Gruppe gehen.“ „Lieber mit Inu Yasha, mit Sesshoumaru will ich nicht zusammen arbeiten, das überlass ich dir!“, grinste Ren. „Ok, dann lös ich mal meinen Scherz auf!“, meinte Alex und sprach nun zu den Hundebrüdern laut an, „Hey ihr beiden habt euch nicht so, ich steck euch nicht in eine Gruppe, dass würde wohl keiner von euch beiden überleben! Also die letzten beiden Gruppe neu gebildet. Die zweite Gruppe besteht aus Totosai, Ren und Inu Yasha, dann besteht die letzte Gruppe aus Sesshoumaru und mir.“ Man hörte ein allgemeines Aufatmen der gesamten Gruppe, die nun hoffte alles wäre in Ordnung. „Los das war es, wir können uns nun trennen und suchen nach den Beiden in zwei Stunden wieder hier!“, rief Alex und lief Sesshoumaru hinterher, der schon vorgegangen war. „Na, dann los!“, rief auch Sango, die mit ihrer nun auch zur Suche startet. Inu Yasha machte sich im seiner Gruppe auch auf den Weg. Jede Gruppe war in eine andere Richtung gelaufen oder geflogen.

Kaum hatte Alex Sesshoumaru eingeholt, da wurde der Drache auch schon an gemault: „Was hast du dir bei diesem Spaß gedacht, der war nicht lustig!“ „Ach, da waren gewisse andere Personen anderer Meinung.“ „Ach ja, meinst du?“ „Ja komm jetzt, wir haben auch noch was anderes zu erledigen!“

Inu Yasha bemerkte einen bestimmten Geruch in die Nase und lief ihm nach. So ließ er seine Gruppe. „Hat er sie ja nicht mehr alle!“, rief Ren, „Hier riechst extrem nach Ton, Graberde und Tod.“ „Wie heißt noch mal die Miko, der Inu Yasha immer hinterher läuft?“, fragte Totosai. „Kikyō!“, rief Myōga, dem alles einfiel was es mit Kikyō auf sich hatte, „Sie ist eigentlich tot, wurde aber irgendwie wiedererweckt.“ „Dann sollten wir ihm hinterher!“, meinte Ren. So schloss sich der Rest Inu Yasha an und liefen ihm hinterher.

Inu Yasha, der mittlerweile bei Kikyō angekommen war. Kikyō begrüßte ihn und sagte: „Hallo Inu Yasha, was machst du denn hier?“ „Ich suche den Bruder eines Freundes finden und ...“, unterbrach Inu Yasha. „Und du suchst Kagome, Richtig?“ „Ja!“, gab Inu Yasha geknirscht von sich. „Liebst du sie noch?“ „Ich nein! Sie ist mit meinen Bruder zusammen!“ „Sehr gut!“, mit diesen Worten kam sie auf Inu Yasha und schlang ihre Arme um ihn. Dann näherten sich ihre Gesichter und sie küssten sich, wie vor wenigen Wochen zuvor, wo sie dabei von Kagome erwischt worden waren.

Ren und der Rest kamen an dem Ort an, wo auch der Hanyō an gehalten hatte und sich jetzt mit Kikyō küsste. Als er das sah, hob er erst eine Augenbraue und räusperte sich. „Inu Yasha, wir hatten eine Aufgabe!“ „Oh, ja stimmt ja, aber noch einen...“ „Nein, jetzt! Ich will meinen Zwillingbruder lebendig wieder haben!“, schnauzte Ren den Halbdämon an. „Ich komme ja schon!“, meinte Inu Yasha. Da mischte sich Kikyō ein: „Habt ihr denn Hinweise auf den Aufenthalt eurer Freunde?“ „Nur das Geschwätz meines Onkels! Ich zittere: ‚Ihr könntet ja das ganze Land absuchen um mich und meine beiden Gefangenen zu finden, aber finden werdet ihr mich nicht!‘ und ‚Na, dann sucht mal schön!‘“, meinte Ren ohne eine Hoffnung auf eine brauchbare Antwort. „Das Jenseits!“, antwortete die tote Miko. „Was?“, fragten alle. „Das Jenseits, das ist der Ort an den man von dieser Ebene nicht weiteres kommt, deswegen war er sich so

sicher, dass ihr es nicht so schnell findet!“ „Das klingt einleuchtend!“, meinte Ren anerkennend. „Ja, eine Höhle, aber man kommt nicht mehr zurück, wenn man dadurch geht, da man von den Wächtern getötet wird!“, meinte Kikyuu. „Die kenn ich doch, da waren wir doch schon mal, nicht wahr Myoga?“ „Ehm, ich glaub schon!“ „Kikyuu, willst nicht mit kommen?“ „Nein danke, ich wollte weiter leben, ich könnte nicht mehr zurück, da ich schon tot bin.“, winkte Kikyuu ab und verschwand mit Hilfe ihrer Seelenfänger. „Dann können wir ja zurückgehen!“, meinte Myoga. Und so startete die Gruppe Inu Yasha zurück zum Ausgangspunkt.

Nicht nur Inu Yasha's Gruppe war bereits auf dem Rückweg, sondern auch die beiden anderen Gruppen, diese waren aber schon einige Zeit vor der anderen Gruppe umgekehrt und waren aus diesem Grund schon da und tauschten ihre Ergebnisse aus. „Habt ihr etwas heraus gefunden?“, fragte Sango. „Nein, ihr wohl auch nicht, sonst hättet ihr euch mit euren Informationen nicht zurück gehalten, oder?“, entgegnete Alex genauso geknickt wie Sango. „Scheinbar war Ryukossei sich ziemlich sicher, dass wir sie nicht finden würden!“, meinte Miroku genauso geknickt wie die beiden Anderen auch. „Hoffentlich hat Inu Yasha mehr Erfolg als wir“, hoffte Shippo. Jetzt starrten alle missmutig in die Gegend und eine Person dachte fieberhaft nach. *(Sesshoumaru) Ein Ort den man auf normalen Weg nicht erreicht und wo Ryukossei Kagome und Ryuya verstecken, so dass er sich sicher sein kann, dass wir sie so schnell nicht finden! Wo könnte das sein? Ein Ort, was für ein Ort? Ich will Kagome zurück!!!! Moment, es gibt einen Ort, denn man nicht auf normalen Weg erreichen kann. Das Jenseits!* Bevor Sesshoumaru etwas zu seinem Gedanken sagen konnte, kam endlich Inu Yasha's Gruppe an. „Und habt ihr etwas heraus gefunden?“, fragte Tyoga. „Ja, wir haben einen Hinweis!“, rief Ren. „Ich ebenfalls!“, sagte Sesshoumaru in deinem ruhigen Ton. „Seit wann das? Hab ich was nicht mit bekommen?“, fragte Alex überrascht. „Nein, auf unserem Erkundungsgang waren keine Hinweise, sondern in dem was dieser verdammte Drache gesagt hatte.“ „Du meinst das Jenseits, nicht?“; fragte Ren. „Ja, also los!“, rief Sesshoumaru, „Wir gehen zu dem Tor der Toten! (Manga 31+33)“ „Das Tor der Toten?? Da kommt man doch nicht lebendig durch oder irre ich mich?“, fragte Alex. „Doch, wenn man ein Schwert wie Tensaiga hat.“, meinte Sesshoumaru. So zog die Gruppe weiter in Richtung Gebirge um zum Tor der Toten zu kommen.

Bei Kagome&Ryuya:

Ryuya lief immer noch mit Kagome durch das Jenseits und an weiteren großen Skeletten vorbei. Kagome konnte teilweise nicht die genaue Dämonenart feststellen. Mit einem Mal blieb Ryuya stehen und lief in das nächste Skelett rein. „Was hast du vor? Wir können doch nicht in diesem Skelett bleiben!“, rief Kagome entsetzt. „Ruhig, das ist das Grab meines Vaters. Außerdem hab ich vor ein paar Minuten das Youki von den Anhängern meines Onkel gespürt. Sei ruhig!“, flüsterte Ryuya. „Oh!“, flüsterte nun auch Kagome. Nun mussten sie warten.

Bei Ryukossei:

Der neue Drachenlord hatte gerade mit der Überlegung begonnen, wie er am besten

den Westen erobern konnte. Einer seiner Wachleute kam von seiner Überprüfung der Gefangenen zurück und musste seinem Fürst eine wirklich nicht gute Nachricht: „Sie sind weg!“ Der Fürst schaute auf und hob eine Augenbraue. „Was hast du gesagt? Mein Neffe und die Geliebte des Tölenfürsten sind weg?“, schrie der Lord mittlerweile. „Ja, Herr!“ Das hätte der Wachmann lieber nicht sagen sollen, denn jetzt saß sein Kopf nicht mehr nicht mehr auf seinen Schultern. Er lief wütend aus dem Raum, in dem er gewesen war und lief zu seinem Hauptmann Akito. „Akito, du wirst mit mir ins Jenseits kommen und du nimmst noch 25 deiner Männer mit!“, schnauzte Ryukossei seinen Vertrauten an. „Wo ist eigentlich dieser Taugenichts Naraku?“, fragte er weiter. „Naraku hält im Schloss eures Neffen die Stellung. Darf ich fragen, warum wir noch einmal ins Jenseits gehen?“, antwortete Akito treu und verbeugen. „Mein Neffe und dieses Mädchen sind abgehauen!“ „Sehr gut, Meister! Ich hole sie!“, und Akito verschwand um seine Männer zuholen. Einige Minuten später kam der treue Gefolgsmann mit seinen wiederum treuen Männern zu dem Lord zurück. Dieser ließ eine Perle auf den Boden fallen und tippte mit einem Stab auf diese und ein schwarzes Loch öffnete sich aus dem Nichts. Alle Dämonen gingen hindurch und waren nun im Jenseits. Dort teilte sich die Gruppe und suchten nach den beiden Gefangenen. „Ich will, dass ihr auf jeden Fall in dem Skelett von Hatori nach seht!“, gab Akito seinen Männern die Anweisung.

Kagome und Ryuya hatten sich die ganze Zeit ruhig verhalten, aber es hatte nicht genützt. Ryukossei's Männer hatte sie gefunden. Ryuya hatte sich schützend vor Kagome gestellt und versuchte sie zu beschützen. Erst gelang es auch, aber dann griffen 20 Männer den Prinzen an und die Restlichen nahmen sich Kagome an. Es dauerte nur wenige Sekunden, da war Ryuya wieder gefesselt, dieses Mal allein und von drei Wachmännern fest gehalten. Kagome wurde von zwei Wachmännern an den Händen fest gehalten. „Oh, dann werde ich euch wohl trennen müssen, um so etwas wie diesen Fluchtversuch zu verhindern! Ich würde sagen, dass das Menschenmädchen mit mir kommt und dann kann ich mich noch etwas mit ihr vergnügen!“, bei diesen Worten grinste Ryukossei.

Bei Sesshoumaru&Co:

Sie erreichten das Tor der Toten und traten ein. In der Höhle erwachten nun auch die Statuen. Sie erkannten Sesshoumaru und öffneten das Tor. Die Gruppe trat hin durch und war nun im Jenseits.

So ENDE für diese Woche! Ich hoffe es hat euch gefallen! Nächste geht es weiter und zwar mit einem meiner fieseren Kapiteln, die in der nächsten Zeit kommen! Es heißt, mhm "verrat" ich nicht!

Wr mir einen Kommie schreibt, bekommt von mir eine ENS, wenn ich sehe, dass es weiter geht!

bye

babsy ^^

